

0,30

der vitorischen Reichs...annt.
†* Die Affäre Jeriza. Aus Wien schreibt man uns: Die
Affäre Jeriza scheint bereits auf dem Wege der Beilegung zu
sein. Der Generaldirektor der Bundestheater, Schneiderhans,
hat, wie verlautet, dem Anwalt der Frau Jeriza dargelegt,
daß die Aeußerungen der Künstlerin und ihre Haltung seit der
Rückkehr aus Paris auf irrthümlichen Voraussetzungen be-
ruhen. Ferner teilt Richard Strauß mit, daß Frau Jeriza
„auf sein ausdrückliches Ersuchen und aus persönlicher Freund-
schaft zu ihm“ an der von ihm geleiteten Probe zur „Ägypti-
schen Helena“ in der Staatsoper teilgenommen habe, was
allerdings unabhängig von einer etwaigen Ausgleichung ihrer
Differenzen mit der Bundestheater-Verwaltung sei.